

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

5.3.1828 (Nr. 65)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 65.

Mittwoch, den 5. März

1828.

Baden. — Großherzogthum Hessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Schweiz. — Griechenland. — Aegypten. — Verschiedenes.

Baden.

Karlsruhe, den 4. März. Die definitiven Abtheilungen der Kammer haben ihre Vorstände und Sekretäre folgendermaßen erwählt:

- 1te Abtheilung: Hr. Casinone, Vorstand; Hr. Seuttmüller, Sekretär.
2te " " Hr. Burg, Vorstand; Hr. Bannwarth, Sekretär.
3te " " Hr. Engesser, Vorstand; Hr. v. Merhart, Sekretär.
4te " " Hr. Duttlinger, Vorstand; Hr. Ackermann, Sekretär.
5te " " Hr. Kern, Vorstand; Hr. Grimm, Sekretär.

Zur Prüfung der vorgelegten Gesetzesentwürfe sind nachstehende Kommissionen ernannt worden:

- 1) Wegen des Staats-Budgets 1828 — 1830 und der Nachweisung über die verwendete Gelder: die Abgeordneten Casinone, Embdt, Böcker, Sattler, Leiber.
- 2) Wegen des Budgets der Amortisationskasse 1828 — 1830, und der Nachweisung darüber 1824 — 1826: die Abgeordneten Hutten, Klingel, Faber, Fäßlin, Lenz.
- 3) Wegen des Gesetzes über die Errichtung von Deichverbänden an innern, nicht schiffbaren Flüssen: die Abgeordneten Hog, Hilzinger, Kern, Kern.
- 4) Ueber die Anwendung und Auslegung des §. 57 der Verfassungs-Urkunde: die Abgeordneten Hügig, v. Noppe, v. Chrismar, Duttlinger, Sulzberger.
- 5) Für das Gesetz über die Beförderung des Bergbaues: die Abgeordneten Künzle, Blum, Dollmäscher, Sattler, Kern.
- 6) Für das Gesetz über die Aufhebung des Bergzehntens: die Abgeordneten Künzle, Blum, Dollmäscher, Wild, Kern.
- 7) Zu Mitgliedern der Petitions-Kommission sind ernannt: die Abgeordneten Bauer, Bannwarth, Schippel, Wild und Grimm.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 26. Febr. Heute Morgen um 3 Uhr wurde Se. Erz. der großherzogl. Hofjägermeister, Hr. Baron v. Niedesfel, beerdigt. Das Lauergerfolge war zahlreich und glänzend.

Frankreich.

Pariser Börse vom 1. März.

3prozent. Konsol. 104 Fr. 10, 5, 10 Cent. — 3prozent. Konsol. 68 Fr. 90, 80, 70, 65, 80 Cent.

— Von den 5 Kandidaten, welche die Deputirtenkammer dem Könige für die zwei Quästorsstellen vorgeschlagen hatte, hat Se. M. die Hh. Laisné de Villeveque und Dubruel zu Quästoren der Deputirtenkammer zu ernennen geruht.

— Der Steuermann Trementin, dessen Name auf immer dem Namen des heroischen Bissou zugesellt ist, befindet sich seit 3 Tagen zu Paris. Er wurde dem Seeminister vorgestellt, der ihn umarmte, und Befehl gab, diesen Steuermann, der noch an seinen Wunden leidet, im Val-de-Grace mit dem Offizierssold aufzunehmen. Der Steuermann Trementin ist auf der Insel Baz, in Bretagne, geboren.

— H. Hocquart, Ober-Präsident des Kön. Gerichtshofes zu Toulouse, ist von dem am 27. Febr. zu Villefranche (Ober-Garonne) versammelten Wahlkollegium zum Abgeordneten in die Deputirtenkammer ernannt worden.

— H. Alexander de la Borde, Mitglied der Deputirtenkammer, ist am 28. Februar zu Paris angekommen. Es war in Hoch-Arabien, wo er seine Ernennung erfuhr; er that sogleich auf seine wissenschaftlichen Reisen Verzicht, um sich an seinen Posten zu begeben.

— Der Admiral Cochran ist am 29. Febr. zu Paris angekommen.

— Die Frau Gräfin Guilleminot ist am 29. mit ihrer ganzen Familie in Paris angekommen; man erhielt am 1. März Nachrichten von dem H. Grafen Guilleminot, die aus Corfu datirt sind.

— Der H. Herzog von Riviere ist außer Gefahr; seine Gesundheit macht seinen zahlreichen Freunden keine Besorgniß mehr.

— Der H. Fürst von Polignac ist in der nämlichen Nacht zu Dover angelangt, wo H. Stratford-Canning dort eintraf, und drang eben so sehr darauf, die Reise nach London auf das schleunigste fortzusetzen. Die Wagen der beiden Botschafter trugen augenscheinliche Merkmale der Eile an sich, womit sie die Reise gemacht hatten. Man glaubt, die Nachrichten aus Konstantinopel seyen Ursache an der Rückkehr des Fürsten von Polignac nach London. (Gaz. de France.)

— Es ist ein neues Journal erschienen, der Messager des Chambres, der die ministerielle Ansicht ausdrückt. Der Messager soll ungefähr das für unser Ministerium seyn, was der Courier für das britische Kabinet ist. Dieses Journal scheint großes Glück zu machen. Seine politischen Artikel sind mit vieler Einsicht verfaßt.

Verzeichniß der französischen Geistlichen
Zeit im J. 1828.

Fünf Kardinäle, 20 Pairs von Frankreich, ein Minister mit Portefeuille, 4 Mitglieder des Geheimen Rathes Sr. Maj., 14 Erzbischöfe, 66 Bischöfe, 5 Ritter vom Heiligen Geists-Orden, 468 General-Vikare, 684 wirkliche Domherren, 1788 Ehren-Domherren, 3083 Pfarrer, 22,475 Hülfspriester, 5765 Vikarien, 439 Kapellane, 839 Almoseniere, Feld- und Schiffsprediger, 1976 Helfer, die ermächtigt sind, zu predigen und Rechte zu hören; 1044 Direktoren und Professoren der Seminarien.

Die Zahl der von den Hh. Bischöfen für nöthig erachteten Priester beläuft sich auf 52,437 (was nach der wirklichen Bevölkerung Frankreichs, die Nicht-Katholiken abgerechnet, einen Priester auf 550 Seelen geben würde).

Die wirkliche Geistlichkeit beträgt aber im Ganzen nur 36,649; sie muß also noch mit 15,808 Individen vermehrt werden, um die von den Bischöfen geforderte Anzahl zu vervollständigen.

Man zählt 13,493 angestellte Priester, die über 60 Jahre alt sind, und 2328, die wegen ihres Alters und ihrer Gebrechlichkeiten nicht mehr Dienste thun können.

Die Anzahl der angestellten, im J. 1827 gestorbenen Priester beläuft sich auf 1149.

Die Ordinationen beliefen sich im J. 1827: a) für das Priestleramt, auf 1852; b) für das Diakonat, auf 1584; c) für das Subdiakonat, auf 1823; im Ganzen auf 5259 Ordinationen.

Die Zahl der Zöglinge beläuft sich auf 44,244; worunter 9285 Theologen, 3725 Philosophen, 21,118 in den Seminarien, 7761 in den Kollegien, 2355 bei den Pfarrern.

Die Anzahl der Nonnen beläuft sich auf 19,340.

Theils von Rechts wegen, theils nur faktisch sind 3024 Nonnenklöster vorhanden; nämlich: 1983, die definitiv ermächtigt sind, und 1041, die diese Ermächtigung erwarten.

Von dem heiligen Dionysius (dem ersten Bischof von Paris) bis auf unsere Tage, zählt die Hauptstadt des Königreichs 110 Bischöfe und 13 Erzbischöfe; 6 von diesen Prälaten sind von den Päpsten unter die Heiligen versetzt worden, und 13 sind Kardinäle gewesen.

Die Zahl der französischen Bischöfe, die im Laufe des J. 1827 geweiht wurden, beträgt 6; nämlich: die Hh. Bischöfe von Bannes, von Aire, von Verdun, von La Rochelle, von Versailles und von Bayeux.

Der Älteste unter den Kardinälen und Erzbischöfen Frankreichs ist H. von Clermont-Tonnerre, Erzbischof von Toulouse, der in seinem achtzigsten Jahre ist.

Der Älteste unter den Bischöfen ist H. Sebastiani de la Porta, Bischof von Ajaccio, der 83 Jahre alt ist (H. Cousin de Grainville, Bischof von Cahors, ist nur zwei Tage jünger, als jener).

Der H. Fürst von Croi, ist der jüngste unter den galikanischen Kardinälen (er ist 55 Jahre alt). H. von

Quelen ist der jüngste unter den Erzbischöfen (er ist 50 Jahre alt).

Endlich der jüngste unter den Bischöfen ist H. de la Motte-Bauvert (Bischof von Vannes), der in seinem 46. Jahre ist.

Die Universität von Frankreich zählt in ihrem Schooße 673 Geistliche; das Institut zählt deren 5, worunter ein Erzbischof, ein Bischof, ein geistlicher Pair und zwei Abbés.

Großbritannien.

London, den 27. Febr. Der Fürst von Polignac ist gestern, um 9 Uhr Morgens, zu London angekommen. Se. Erz. hatte sogleich mit dem Herzog von Wellington eine lange Konferenz. Hernach machte der H. Großbotschafter dem Lord Dudley einen Besuch.

Ein Ministerrath ist für diesen Nachmittag zu Windsor zusammenberufen. H. Stratford Canning wird sich hin begeben.

Der Standard sagt, daß Hr. Stratford-Canning glaube, der Krieg sey unvermeidlich.

Die Gazette de France vom 3. März sagt: "Nach Briefen aus London vom 29. Febr. ist Sir Charles Stuart, Großbotschafter Englands zu Paris, nach Petersburg abgereist; er macht die Reise nicht über Paris. Se. Erz. wird auf dieser Sendung von Lord Marenz, einem Sohne der Herzogin von Devonshire-Hill, begleitet. Es ist der nämliche, der schon mit Sir Charles Stuart als Gesandtschafts-Sekretär zu Paris, Lissabon und Rio Janeiro war."

Niederlande.

Mit jedem Tage, sagt die Frkf. D. P. N. Ztg. vom 3. März, gehen neue Berichte aus den Niederlanden über das Erdbeben vom 23. Februar ein: Zu Teroueren waren die Stöße so stark, daß die Fensterläden aus ihren Angeln gerissen wurden. Zu Glabbeek wurden die Mauern der Kirche an 6 verschiedenen Stellen verletzt; in diesem Kanton stürzten an verschiedenen Häusern die Schornsteine ein. Zu Andenne war die Erschütterung noch heftiger. Viele in der Kirche befindliche Personen eilten unter lautem Geschrei hinaus; 14 bis 15 Schornsteine stürzten ein. In einer der Fabriken wurden die Bretter, welche mit Porzellan-Gegenständen belastet waren, losgerissen. Kurz, die Einwohner, welche durch den Einsturz ihrer Wohnungen zerschmettert zu werden fürchteten, hatten größtentheils dieselben unter den lebhaftesten Besorgnissen verlassen. Zu Longres war der Stoß von einem dümpfen Getöse begleitet und so heftig, daß alle Gebäude erschütterte, Schornsteine heruntergeworfen und Mauern beschädigt wurden. Das Kreuz auf dem großen Thurme wurde so stark bewegt, daß der Bogen seiner Schwingungen wenigstens 3 — 4 Fuß betrug. In der Gemeinde Berlo wurden die Mauern der Kirche sehr beschädigt, das Gewölbe stürzte ein, und der Thurm droht einen nahen Einsturz; das in der Nähe der Kirche liegende Pfarrhaus hat so sehr gelitten, daß eine schleunige

Ausbesserung nöthig ist, wenn es ferner bewohnt bleiben soll. Zu Ath ist das Gewölbe des großen Schiffs der St. Martinskirche durchaus geborsten. Zu Mons, Bruges, Frameries, Jemmapes, Quaregnon, Voussu, Waremmie, Hasselt, Benlo, Herve und Henri-Chapelle wurden die Wirkungen des Erdbebens ebenfalls verspürt.

De s t r e i c h.

Wien, den 26. Febr. Mit den neuesten beklagenswerthen Nachrichten aus Konstantinopel vom 4. Febr., ist dem Vernehmen nach ein Schreiben des Hrn. v. Ottenfels eingegangen, in welchem er bei Sr. Durchl. dem Fürsten Metternich um einen Urlaub bittet.

Wien, den 28. Febr. Metalliques 90^{7/16}; Bankaktien 1033.

— Unsere letzten Nachrichten aus Konstantinopel sind vom 5. d. Nach denselben soll die Pforte die Verfolgung gegen die katholischen Armenier eingestellt, und das Betragen des Patriarchen mißbilligt haben. Es heißt ferner, unser Hr. Internunzius sey krank, und habe um Urlaub angehalten, der ihm auch bereits bewilligt sey; in seiner Abwesenheit werde H. v. Husar einstweilen die Geschäfte der Mission besorgen. — Aus Corfu vernimmt man, der Oberst Fabvier sey gezwungen worden, die Belagerung des Schlosses von Scio aufzuheben, und habe unter Begünstigung des Vizeadmirals de Rigny eine Konvention abgeschlossen, die ihm freien Abzug gewährte.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 16. Februar. Die Königin Mutter hat ihre Residenz zu Queluz verlassen, und mit ihren beiden Prinzessinnen Töchtern den schönen Palast Aluda bezogen, wo sie die Ankunft des Infanten Don Miguel erwartet. J. Maj. bewohnt die Zimmer, die man den Palacio velho nennt.

R u ß l a n d.

Odessa, den 14. Febr. Hier wird ständlich Alles kriegerischer. Die Regierung hat die Ausfuhr von Getreide und Lebensmitteln aller Art verboten, und zugleich 77 Kaufschiffe zum Transport von Truppen und Munition gemiethet. Unter den gemietheten Schiffen befinden sich 22 östreichische. Ihre Kontrakte mit der Regierung lauten auf sechs Monate zum Transport nach Warna und Niada am schwarzen Meere. Man betrachtet demzufolge den Ausbruch weiterer, vermuthlich gemeinschaftlich verabredeter, auf den Traktat vom 6. Juli 1827 gestützter Feindseligkeiten als nahe bevorstehend.

(Allg. Ztg.)

S c h w e i z.

Der große Rath zu Basel hat das Bisthums-Konkordat und den Vertrag mit Desreidh noch vertagt.

G r i e c h e n l a n d.

In der Gazette de France findet sich folgendes, durch Hrn. Gynard erhaltene, aus Bassiladi vom 1. Jan. datirte Schreiben des Generals Church:

„Unsere Operationen im westlichen Griechenland sind bis jetzt von einem guten Erfolge begleitet gewesen; die

Türken befinden sich in einer sehr kritischen Lage, und, wenn die Vorsehung uns ferner Beistand gewährt, so werde ich im Stande seyn, bloß mit meinen eigenen Streitkräften einen großen Theil Akarnaniens zu besetzen. Ich schreibe Ihnen von dem Fort Basiladi, vor Missolonghi, aus. Der Kapitän Hastings schloß es mit seinem Dampfboote eng ein, und wir dagegen griffen es mit unsern Kanonierböden an, sobald nur das Wetter es erlaubte. Am 20. Dez. fiel eine von dem Dampfboote abgeschossene Bombe in das Pulvermagazin des Forts; das Magazin slog in die Luft, und die Türken wurden dadurch so erschreckt, daß sie sich augenblicklich ergaben. Ich kann das Verhalten des Kapitän Hastings nicht genug rühmen. Unser Hauptquartier ist in Dragemestre, und ich bin Herr eines großen Theils des Landes, von dem Flusse Aspro-Potamos an bis in die Nähe von Bonika. Unsere Truppen halten Mitika besetzt. Der Kapitän Jongi, der sich nach der Einnahme von Missolonghi an die Türken ergeben hatte, hat sich jetzt mit uns vereinigt; sein Korps steht ganz nahe bei Bonika. Der Kommandant Staike hat sich ebenfalls mit uns vereinigt, und die Provinz Brachori, in deren Hauptort gleichen Namens der türkische Gouverneur von Akarnanien residirte, ist völlig in unserer Gewalt. Vor meinem Ausbruche aus dem Peloponnes hatte ich den Plan zu drei Expeditionen nach dem griechischen Festlande entworfen, und alle drei sind unter dem Beistande der Vorsehung gelungen. Die erste war gegen den Golf Bolo gerichtet, und wurde von Caratasso und Griezotti geleitet, welche in der Nähe von Trichieri landeten, dreimal die Türken schlugen, und mehrere Bey's tödteten. Die zweite Expedition begann mit einer Landung zwischen Lepanto und Salona, und macht rasche Fortschritte im Lande selbst. Die dritte Expedition ist zwischen Theben und Athen unternommen, und unsere Guerilla's halten die Türken in diesem Plaze eingeschlossen, und schneiden ihnen alle Zufuhr von Lebensmitteln ab. Mein in Dragemestre gelandetes Truppenkorps streift bis an den Golf von Arta. Unsere Truppen sind vom besten Geiste besetzt, und die errungenen Vortheile haben einen günstigen Einfluß auf ihre Disziplin ausgeübt: sie sind frohlich, gehorsam, und betragen sich gut. Die Einwohner sind beschützt. Dragemestre hat jetzt an Allem Ueberfluß; die Fahrzeuge mit Lebensmitteln stoßen auf ihrem Wege dahin auf keine Hindernisse, und das Volk ist mit neuem Muthe erfüllt. Ich lasse für jeden lebendig gefangenen Türken 4 Talaris auszahlen; aber ich habe zugleich befohlen, keinem Renegaten das Leben zu schenken, der mit bewaffneter Hand in den Reihen der Türken betrosfen wird. Ich hoffe, daß ehe zehn Tage verstreichen, in dieser Umgegend kein einziger Grieche mehr in türkischem Dienste seyn wird. Ich habe einen Brief von dem tapfern Kapitän Staike aus dem Kloster Blacho erhalten, worin er mir unter anderm meldet, daß er sich, nachdem er meine Befehle erhalten, mit dem General Makri oder Makrojanni vereinigt, mit ihm ein türkisches Detaschement, welches einen Ausfall aus Missolonghi ge-

macht, angegriffen und völlig vernichtet habe. Es sind bei dieser Affaire namentlich auch zwei Bey's geblieben.

Triest, den 24. Febr. Durch ein in 26 Tagen von Navarin angekommenes Schiff erfährt man, daß dort häufig ionische Barken und Schiffe mit Lebensmitteln eintrafen, und kein Hinderniß weder vor dem Hafen noch an der Küste von Morea fanden. In dem Hafen von Navarin lagen 5 bis 6 türkische Briggs und Goeletten. Ibrahim befand sich mit seinen Truppen in Modon. Ein andres Schiff, das in sehr kurzer Zeit in Syra ankam, bringt die Nachricht, daß eine englisch-französische Eskadre am 1. Febr. Carabusa belegt und zerstört habe, wobei aber die englische Fregatte Cambrian, die sich der Küste zu sehr genähert hatte, in Folge einer Ueänderung des Windes an den Felsen scheiterte. Die von Lord Cochrane's Neffen befehligte griechische Brigg ist im Kanal von Tchesme zu Grund gegangen. Die in Nitylene gewesene türkische Eskadre soll nach den Dardanellen zurückgekehrt seyn. Das Fort von Scio widerstand der griechischen Blokade fortwährend, und der Pascha von Smyrna befand sich mit seinen Truppen in Tchesme, von wo aus er dem Fort von Zeit zu Zeit durch Barken Hilfe sandte.

Ägypten.

Alexandria, den 16. Jan. Das vermisste Schiff mit Kranken und Verwundeten von Navarin ist endlich angekommen, aber von dem zur Eskadre gehörigen Linienfahrern hat man noch keine Nachricht. — Gestern traf ein Kourier in 11 Tagen von Konstantinopel hier ein, und seitdem verbreiten sich Kriegsgerüchte. Doch scheint der Hauptzweck des Kouriers die Ueberbringung von Mustern verschiedener neuer Münzsorten zu seyn, die, wie man sagt, so gering sind, daß der spanische Piaster bald auf 25 türkische Piaster zu stehen kommen wird.

Verschiedenes.

An der Küste der dänischen Insel Sylt trieb zu Ende des Januar ein todter Fisch an, der gegen 74 Fuß lang und an der dicksten Stelle gegen 28 Fuß im Umfang hielt. Sachkundige erklärten ihn für den *balaena boops* Linn.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

5. März.	Barometer	Therm.	Hyg.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,4 L.	1,6 G.	62 G.	NW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,1 L.	4,6 G.	55 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,4 L.	2,6 G.	65 G.	W.

Wenig heiter — trüb — regnerisch.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 6. März (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil für Hrn. Weid-

ner): **Don Carlos**, Infant von Spanien, Trauerspiel in fünf Akten, von Schiller. — Hr. Weidner, Philipp der Zweite; letzte Gastrolle.

Sonntag, den 9. März: **Johann von Paris**, komische Oper in 2 Akten; Musik von Boieldieu.

Konzert-Anzeige.

Montag, den 10. März 1828, wird das Musikkorps der Großherzogl. Bad. Leibgardie eine musikalische Abendunterhaltung in dem Großherzoglichen Hoftheater dahier aufführen. Ueber die Auswahl der Stücke wird der Anschlagzettel nähere Auskunft geben.

Karlsruhe, den 1. März 1828.

Anzeige.

Die

Verhandlungen der Ständeversammlung des Großherzogthums Baden, erste und zweite Kammer für 1828, haben wir von den hohen Kammern zum Verlage übernommen.

Wir haben die Einrichtung getroffen, daß solche durch die Großherzoglichen Postbehörden, so wie durch die Buchhandlungen in Heften von mehreren Bogen durch die Posten, oder in Bänden durch die Buchhandlungen bezogen werden können.

Der Abonnementpreis für den gedruckten Bogen ist 4 kr. netto, ohne weitere Provisionsvergütung.

Die Großherzoglichen hohen Behörden, die Herren Beamten u. Ortsvorstände, so wie Vaterlandsfreunde, werden gehorsamt gebeten, ihren Bedarf recht bald, entweder durch die Postbehörden, oder direkt an einen der ihnen zunächst liegenden Verlagsbuchhandlungen zu bewerkstelligen, indem nicht mehr Exemplare gedruckt werden, als binnen jetzt und 14 Tagen Bestellungen eingehen.

Karlsruhe und Heidelberg, 4. März 1828.

Karl Groos, Ch. Th. Groos,
Neue akademische Buchhandlung Buchhandlung in Karlsruhe
in Heidelberg.

Literarische Anzeigen.

Herabgesetzter Preis eines klassischen Werkes.

Friedrich Heinrich Jacobi's

(Verfasser von Alwills Briefsammlung und von Woldemar.)

Sämmtliche Werke

in 6 Bänden

sind wegen des angeblich hohen Preises mit einem Auszuge bedroht. — Daß der Preis bei einem beträchtlichen Honorar, schönen Druck und vorzüglichem Papier nicht ge-

ringer seyn konnte, wird jeder billig Denkende einsehen, und eben so überzeugt seyn, daß einzelne Gedanken, aus einem solchen Werke gerissen, nicht das seyn können, was sie im Zusammenhange sind. Um daher dem mir drohenden Schaden zu begegnen, und dieses vorzügliche, stets Werth behaltende Werk in viele Hände zu bringen, habe ich mich entschlossen, den bisherigen Ladenpreis von zwanzig Thalern oder sechs und dreißig Gulden Rheinl. auf zehn Thaler Preuß. Cour. oder achtzehn Gulden Rheinl. herabzusetzen, wofür es von heute an durch jede Buchhandlung zu erhalten ist. — Dieser herabgesetzte Preis gilt aber nur für komplette Exemplare und nicht für einzelne Bände.

Als Anhang zu obigen Werken ist erschienen:

Friedrich Heinrich Jacobi's
auserlesener Briefwechsel.

In zwei Bänden. 1825. 1827. Preis 6 Thlr.

Dieser Briefwechsel enthält Briefe an und von Bouterwek, J. H. Campe, M. Claudius, Dohm, Fichte, G. Forster, Garve, Göthe, Heinse, Herder, Huppel, F. Jacobi, J. Köppen, Lavater, Lessing, Lichtenberg, J. Müller, Reinhold, J. P. F. Richter, Schiller, Stollberg, Wieland, und v. A.

Leipzig, den 20. Januar 1828.

Gerhard Fleischer.

Zu haben bei C. F. Winter in Heidelberg.

Bei A. Rückert in Berlin verließen so eben Nr. 1 und 2 des Zeitblattes für Gewerbe und Freunde des Gewerbes, herausgegeben unter Mitwirkung mehrerer Techniker und Fabrikanten, von dem Fabriken-Kommiss. Rathe Weber, die Presse, und sind durch Gottlieb Braun in Karlsruhe zu beziehen. 36 Nummern in gr. 8., jede einen Bogen stark, begleitet mit den nöthigen Abbildungen, bilden einen Band, der 6 fl. kostet.

Die

Haupt- und Schluß-Ziehung

der

großen Lotterie in Rastatt,

worin 1065 Treffer enthalten sind,

ist unwiderruflich auf den 30. April 1828 festgesetzt.

Die Hauptgewinnste sind:

- a) Die zu 30,000 fl. gerichtlich abgeschätzte Fabrikgebäude sammt Wassergerechtigkeit, wie solche in dem Plan ausführlich beschrieben sind.
- b) 1051 Geldgewinnste, worunter Preise von 1200 fl., mehrere von 400 fl. und 200 fl., und noch viele andere enthalten sind.
- c) 13 Wagen zu 1000 fl., zu 900 fl., zwei zu

800 fl., einer zu 750 fl. u. u. gerichtlich abgeschätzt.

Loose à 2 fl. und Plane gratis sind jetzt wieder in allen Orten des Landes bei den bekannten Herren Emitenten zu dieser so äußerst vortheilhaft eingerichteten Lotterie zu erhalten.

Rastatt, den 18. Nov. 1827.

Schlaff u. Komp.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur letzten Hauptziehung der großen Lotterie in Rastatt sind fortwährend Loose à 2 fl. zu haben bei

Kaufmann C. B. Gehres,
lange Straße Nr. 147.

Karlsruhe. [Bleich-Anzeige.] Für die Bleiche in Zell im Wiesenthal, deren ausgezeichnete Ruf bereits hinlänglich bekannt ist, nehme ich auch dieses Jahr wieder Garn und Leinwand zur Versorgung an.

August Hofmann.

Karlsruhe. [Heilbronner Bleich-Anzeige.] Ich mache hiermit die Anzeige, daß jetzt wieder Leinwand auf die Heilbronner Bleiche angenommen wird. Obgleich der neue Eingangszoll mehr als 1 fr. pr. Elle beträgt, so ist der Bleichlohn doch nur 1/2 tr. höher als sonst bestimmt, um die Eigenthümer so viel möglich zu begünstigen, und ich hoffe daher auf recht starken Zuspruch.

Ich bitte um baldige Einreichung, da nächstens der Anfang mit Auslegen gemacht werden wird. In Rastatt besorgt Hr. F. J. Habich die Einsammlung.

Karlsruhe, den 23. Febr. 1828.

Heinrich Rosenfeldt.

Karlsruhe. [Anzeige.] Nr. 44 in der langen Straße ist eine bedeckte Dreisehle und ein Reisewagen um billigen Preis zu verkaufen.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Eine Gemeinde wünscht ein Kapital von 6000 fl. gegen doppelte Versicherung aufzunehmen. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein durchaus geübter Theilungskommissär wünscht seine bisherige Stelle mit einer andern zu vertauschen, und ersucht also großherzogl. Amisrevisorate, die sich gerne auf den Theilungskommissär verlassen zu können wünschen, dem Zeitungs-Komtoir baldigst davon gefällige Nachricht zu geben, wonach das weitere Erforderliche hinsichtlich der Atteste sogleich erfolgen soll.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Da die seit dem Jahr 1825 in Karlsruhe beabsichtigte Auspielung der auf 4363 fl. geschätzten Bibliothek des verstorbenen Kreisdirectors Freiherrn von Liebenstein mit 3158 Loosen, wegen Mangel an Loosabnehmern, nicht zu Stande kam, so werden die Loosinhaber daher gebeten, gegen Rückgabe der Loose die Zahlung von den Herren, an die sie solche geleistet, zu erheben. Die auswärtigen Herren Collecteurs werden aber ersucht, die rückgehaltenen Loose an den Hauptcollecteur zurück zu senden, von dem sie portofrei das Geld erhalten werden.

Karlsruhe, den 3. März 1828.

Der verpflichtete Vormund der Freiherrlich von Liebenstein'schen minderjährigen Söhne,
L. von Holzling,
Oberforstmeister.

Mosbach. [Dienst-Antrag.] Bei dem unterzeichneten Amte wünscht man mit dem 1. des Monats Juni dieses Jahres einen Rechtspraktikanten oder recipirten Scribenten als

Aktuar anzustellen; es kann aber nur ein fixer Gehalt von höchstens 250 fl. zugesichert werden.

Die Lusttragenden sind eingeladen, sich in frankirten Briefen anher zu wenden.

Mosbach, den 29. Febr. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Peter.

Kastatt. [Brodlieferung.] In Gemäßheit hoher Kriegsministerialverfügung vom 15. Februar d. J., Nr. 1315, soll die Lieferung des erforderlichen Brods für die hiesige Garnison, auf die 2 Monate April und Mai 1828, öffentlich an den Wenigstnehmenden in Abstreich verankündigt werden. Zu dieser Verhandlung hat man

Donnerstag, den 13. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wobei sich die Liebhaber auf dem Plazbureau in hiesiger Kaserne einfinden wollen.

Kastatt, den 25. Februar 1828.

Großherzogliche Stadtkommandantschaft.
v. Seutter, Oberst.

Karlsruhe. [Leihhauspfänder-Versteigerung.] Die über 6 Monat verfallenen Leihhauspfänder, deren Prolongation jedoch bis zum

15. März d. J.

noch nachgesucht werden kann, werden, wenn diese unterbleibt, in der Woche vom 24. bis 29. März in dem Gasthaus zum König von Preussen öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 26. Febr. 1828.

Leihhausverrechnung.
Eyth.

Heidelberg. [Lieferungs-Versteigerung.] Der öffentlichen Steigerung werden

Montag, den 10. März 1828, Vormittags 11 Uhr, zur Lieferung in die Irrenanstalt Heidelberg an den Wenigstnehmenden ausgesetzt:

15 Stück tannene, mit Oelfarbe angestrichene sauber gearbeitete einschläfrige Bettladen mit eisernen Haken.

10 Stück dergleichen Tische.

10 Stück dergleichen Waschtische.

10 Stück dergleichen Kleiderkästchen mit Schloß und Band.

50 Stück gefirniste Sessel.

Die Probearbeiten und Maasse können bei der Steigerung eingesehen und die nähern Bedingungen vernommen werden.

Heidelberg, den 1. März 1828.

Großherzogliche Irrenhausverwaltung.
Dennig.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Zufolge genehmigten Hiebplans pro 1827/28 werden Freitags, den 14. d. M., und den darauf folgenden Samstag, Vormittags halb 9 Uhr, im Kastatter Stadtwalde

172 Holländer-Eichen

öffentlich stammweis versteigert, und die Lusttragenden mit dem Bemerkten zur Steigerung eingeladen, daß die Zusammenkunft zur oben bestimmten Zeit im Gasthaus zum Kreuz dahier sey.

Kastatt, den 3. März 1828.

Großherzogliches Oberforstamt.
v. Degenfeld.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Künftigen Dienstag, den 11. d. M., werden im Gasthaus zum Hirsch in Heidelberg, Nachmittags 2 Uhr,

372 Malter Spelz und

300 " Gerste

vom Jahr 1827, zu größern und kleinen Partien, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, öffentlich versteigert.

Heidelberg, den 3. März 1828.

Großherzogliche Schulfondsverwaltung.
Wagenbrenner.

Eberbach. [Schäferei-Verpachtung.] Zur Verpachtung der der Gemeinde Neckargerach zugehörigen Schäferei, welche mit 200 Stück beslagen werden kann, und an Michael laufenden Jahres ihren Anfang nimmt, auf anderweite sechs Jahre, ist Tagfahrt auf

Samstag, den 15. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Neckargerach festgesetzt, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie durch obrigkeitliche Zeugnisse sich über ihre Fähigkeit auszuweisen haben.

Eberbach, den 11. Febr. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bauerlen.

Karlsruhe. [Häuser-Versteigerung.] Die zur Verlassenschaft weil. J. M. der Königin Friederike von Schweden gehörige, in der Linkenheimer und Akademiestraße dahier gelegene 5 Häuser, mit Hof und Garten und 2 Hausplätze, werden, abgetheilt,

Montag, den 17. dieses, Nachmittags 3 Uhr, öffentlich versteigert; wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Die Versteigerung findet im Palais J. M. der höchstsejigen Königin statt, wo von heute an die Pläne mit der Beschreibung eingesehen werden können, und wo sich diejenigen gesälligst anzumelden belieben, welche von den Baulichkeiten Einsicht zu nehmen wünschen. Die Kaufbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 3. März 1828.

Heidelberg. [Haus-Versteigerung.] Aus der Erbmasse der kürzlich verstorbenen Wittve des Oberförsters Montanus zu Walldorf wird

Mittwoch, den 16. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem dasigen Rathhause, auf Ansuchen der Erben, das in solche gehörende wohlherhaltene zweistöckige Wohnhaus nebst den dabei befindlichen Gärten versteigert werden.

Dieses Haus, in der angenehmsten Gegend und an den Straßen nach Heidelberg, Speyer und nach Wiesloch gelegen, enthält: Im untern Stocke, vier geräumige Zimmer, eine Kammer und eine Küche. Im obern Stocke, einen Salon, 4 Zimmer und eine Küche. Außerdem noch einen gewölbten und einen Balkenteller und dem erforderlichen Speicher; dabei befinden sich ein Wasch und Badhaus, ein Pumpbrunnen, zwei Tabatschöpfen, eine große Scheuer und Stallungen für Pferde, Rindvieh und Schweine, auch einen geschlossenen Hof.

In jedem, der zunächst dem Hause liegenden zwei Obst- und Gemüsgärten befindet sich ein Gartenhaus und ein Brunnen, auch ist einer derselben, welcher beiläufig 1/2 Morgen im Maas hält, größtentheils mit edeln Sorten von Aebeln und Obstbäumen angepflanzt.

Das Ganze eignet sich für beinahe jeden Gewerbsmann, besonders aber für den Besiz einer Familie, welche in angenehmer Gegend auf dem Lande zu wohnen wünscht.

Die Kaufbedingungen wird man bei der Steigerung selbst bekannt machen.

Heidelberg, den 3. März 1828.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.

A. A.

Eyer.

Freudenstadt und Wolfach. [Verkauf des Hofguts Rosberg.] Das Hofgut Rosberg, theils im Königreich Württemberg, Oberamt Freudenstadt, und theils im Großherzogthum Baden, Fürstl. Fürstlichbergischen Bezirksamte Wolfach gelegen, zu Folge oberfürstlicher Verfügung zum Verkauf ausgesetzt, besteht aus folgenden Theilen:

1) In zwei Walddistrikten im Bernack (Gemeinde-Markung, Reinerzau, Oberamt Freudenstadt gelegen, deren Flächeninhalt man auf 7 bis 800 Morgen schätzt. Diese Theile enthalten das größere Holzquantum in einer größtentheils abhängigen Vergewaltung.

2) In zehn Stücken Thalwiesen, bei obigen Waldungen liegend.

3) In einer Waldung von 5 bis 600 Morgen, zum Theil auf der Höhe, zum Theil am Bergabhang in der Gemeinde-Markung Kaltbronn (Großherz, Bad. F. F. Bezirksamt Wolfach) gelegen.

Diese Waldung besteht in einem großen Theil aus Rothtannen.

4) In einem Wohngebäude mit Stallungen für etwa 30 Stück Hornvieh und für einige Pferde, mit Heu- und Fruchtboden.

5) In zwei Tagelöhnerhäusern mit kleinen Gärten.

6) In einem kleinen Leibgedinghause.

7) In einem bedeutenden, um die Gebäude liegenden Felde, welches zum Theil als Wässerungswiesen, zum Theil als trockene Wiese benützt wird. Der übrige Theil besteht in einem Garten von mäßigem Inhalt, und in Brachfeld, welches Theilweise zum Anbau von Kartoffeln, Haber und Roggen benützt wird.

8) Die vorbemernten 4 Gebäude nebst dem beschriebenen solche umgebenden Felde liegen auf der Markung der Gemeinde Kaltbronn, zu der sich die Hofgutsbesitzer stets gehalten haben.

Man schätzt, daß die Waldungen im Durchschnitt in zwei Dritttheilen aus Weißtannen und in ein Dritttheil aus Rothtannen bestehen. Es ist Holz aller Gattung vorhanden, und der Zuwachs bedeutend. Man nimmt übrigens an, daß etwa 200 Morgen Sommerhalben vorhanden sind, deren Bestand weniger ergiebig ist. Das Holz wird aus den Württemberg. Waldtheilen, in dem Bach des Thales Reinerzau, und dasjenige aus dem Badischen Waldtheile in dem Bach des Thales Kaltbronn nach dem zwei Stunden abgelegenen Schwentzenzell in die Kinzig verflößt, wo es von den Käufern in Empfang genommen wird, um von da weiter nach dem Stappelpfahle Kehl gebracht zu werden. Dieses Hofgut wird am

Montag, den 21. April d. J.,

im Wirthshaus des Johannes Heinkelmann in Reinerzau öffentlich versteigert werden, zu welcher Verhandlung man die Liebhaber unter der Bemerkung einladet, daß die Kaufsbedingungen sowohl bei dem Großherzogl. Bad. F. F. Bezirksamt Wolfach, als bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden können.

Freudenstadt, den 21. Febr. 1828.

Königl. Württembergisches Oberamtsgericht.
Weinland.

Emmendingen. [Wein- und Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 14. März 1828, Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle

200 Eaum 1826r Wein,
400 Sester Weizen,
400 = Roggen und
400 = Gerste,

gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 1. März 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Bruchsal. [Holz-Versteigerung.] In den herrschaftlichen Waldungen des Forstler Forsts werden vier und dreißig eichene Klöße, welche zu Bau- und Nutzholz taugen, öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist den 10. März, Morgens 8 Uhr, auf der Grabener Allee, wo die Kronauer darauf fällt.

Bruchsal, den 29. Febr. 1828.

Großherzogliches Oberforstamt.
v. Ehrenberg.

Achern. [Holz-Versteigerung.] Dem von Seiten hochpreislischen Ministerium der Finanzen, Oberforstkommission,

genehmigten Hiebplan pro 1827 — 28 zufolge, werden Montag, den 10. März, Vormittags 9 Uhr, im Lautenbacher Herrschaftswald, Oberforstlicher Forstrevier gelegen,

21 Kiefer Buchen,
9 = Birken,
47 = Erlen = und
6900 Stück Wellenholz,

Partienweise, unter Ratifikationsvorbehalt und hinlänglicher Bürgschaftleistung öffentlicher Steigerung ausgesetzt; wozu man die Liebhaber einladet.

Achern, den 25. Febr. 1828.

Großherzogliches Forstamt.
Schrödel.

Offenburg. [Holz-Versteigerung.] Bis Montag, den 17., und Dienstag, den 18. März, jedesmal Morgens 9 Uhr, wird man die Versteigerung von

22 Kiefer Buchen
16 = Eichen
19 = do. Bengel- } Holz,
14,400 Stück Wellen
und

10 Stück eichen Bauholzklöße

in dem herrschaftlichen Strüthwald (Lichtenauer Forst) vornehmen; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkung einladet, daß der Versammlungsort in dem Schlage selbst sey.

Offenburg, den 1. März 1828.

Großherzogliches Forstamt.
J. A. d. F. M.

A. A.
v. Schilling.

Gengenbach. [Vorladung eines Kontribuirten.] Der in die Militär-Kontribution pro 1828 gehörige mit Loosenummer 34 in Aktivdienst gezogene, bei der Assentierung am 20. d. M. aber nicht anwesend gewesene dasige Bürgersehn Franz Michael Bühler, von Profession ein Schneider, wird, da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, öffentlich aufgefördert, sich längst bis zum

1. April d. J.

dahier vor Amt zu stellen, widrigenfalls die auf diesen Ungehorsam gesetzten Strafen nach dem Gesetz vom 5. Oktober 1820 und nach §. 58. des Kontributionsgesetzes vom 14. Mai 1825 gegen solchen ausgesprochen werden würde.

Gengenbach, den 29. Febr. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Vossi.

Lahr. [Vorladung eines Kontribuirten.] Johann Christian Walter von Lahr, welcher zur diesjährigen Kontribution gehört, und eine Aktiv-Nummer erhielt, hat sich bei der Aushebung nicht sistirt. Derselbe hat sich

innen 6 Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls die gesetzlichen Vermögensstrafen gegen ihn erkannt, und im Betretungsfalle nach §. 58. des Kontributionsgesetzes gegen ihn verfahren werde.

Lahr, den 23. Febr. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.

Waldbirch. [Vorladung eines Kontribuirten.] Der zur Kontribution pro 1828 gehörige, bei der Loosung und Aushebung aber nicht erschienene Kaspar Beyer, von Wiederbach, wird hiemit aufgefördert, sich

innen 6 Wochen

um so gewisser dahier zu stellen, als sonst die gesetzliche Strafe gegen ihn würde ausgesprochen werden.

Waldbirch, den 22. Febr. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fromherg.

Durlach. [Vorladung Konseribirter.] Bei der Konseription pro 1828 wurden

Nr. 27 Matheus Niedt von Langensteinbach, und
75 Philipp Jakob Farn von Wilsberdingen
zum Aktodienst bestimmt. Beide sind abwesend, und werden
nun aufgefordert,

innerhalb 6 Wochen,

bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, sich einzufinden, und
ihrer Konseriptionspflicht zu genügen.

Durlach, den 25. Febr. 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Emmendingen. [Vorladung eines Konseribirten.] Franz Joseph Vogel, von Oberschaffhausen, welchen das Loos bei der Konseription für das Jahr 1828 zum Aktodienst getroffen hat, und welcher sich am 18. d. M. zur Abfertigung nicht gestellt hat, wird hiermit aufgefordert,

binnen 4 Wochen,

von heute an, um so gewisser sich dahier zu stellen, als sonst gegen ihn, als Refraktair, nach den bestehenden Gesetzen wird erlannt werden.

Emmendingen, den 27. Febr. 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Sißler.

Neustadt. [Schulden-Liquidation.] Auf die Zahlungsunfähigkeits-Erklärung des Ferdinand Bauer, Bürger und Färbermeister zu Löfzingen, und auf dessen Ansuchen, seine Gläubiger zur Schuldenrichtigstellung und zum Zwecke eines Nachlassvertrages zur gerichtlichen Verhandlung einzuberufen, wird Tagfahrt auf

Donnerstag, den 20. März d. J.,

vor dem hiesigen Bezirksamte anberaumt, und hiezu sämtliche Gläubiger des Ferdinand Bauer, unter Androhung der gesetzlichen Nachteile auf den Fall der Nichtanmeldung ihrer Forderungen und allenfallsigen Vorzugrechte, hiemit vorgeladen.

Neustadt, den 16. Febr. 1828.

Großherzogl. Bad. F. Bezirksamt.

Fernbach.

Krautheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Franz und Martin Resbach, von Klepsau, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Schulverfahren und Streit über den Vorzug auf

Donnerstag, den 10. April d. J., früh 8 Uhr,

anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger, welche irgend einen Anspruch an die Gantmasse zu machen haben, mit Ausweisung hierüber versehen, unter dem Nachtheil des Ausschlusses von gegenwärtiger Gantmasse, und den Beratungen über den Ganthaushalt anher vorgeladen werden.

Krautheim, den 19. Febr. 1828.

Großherzogl. Bad. Amt.

Schneider.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Schreinermeister Anton Kühn von Waldprechtsweyer wurde Gant erkannt, und zur Liquidation seiner Schulden und zum Streit über den Vorzug Tagfahrt auf

Dienstag, den 8. April, früh 8 Uhr,

in diesseitiger Kanzlei bestimmt; wobei dessen sämtliche Gläubiger zu erscheinen, und, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen anzumelden haben.

Kastatt, den 21. Febr. 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Anton Schwab von Etenreth wird Gant er-

kannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation, so wie zum Verfahren über die Priorität, auf

Montag, den 24. März d. J., früh 8 Uhr,
vor hiesigem Amt anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche Ansprüche an das Anton Schwab'sche Vermögen zu machen haben, aufgefordert, auf obgedachte Zeit entweder in Person oder durch schriftlich Bevollmächtigte dahier zu erscheinen, und unter Vorlegung ihrer Beweiskunden in Original ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, richtig zu stellen.

Ettlingen, den 27. Febr. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

B. W. d. O. A.

Kulber.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen pensionirten Amtmanns Roth dahier ist der förmliche Konturs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 26. März d. J., Morgens 8 Uhr,

anberaumt, wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Kontursmasse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 25. Febr. 1828.

Großherzogliches Stadtmamt.

Baumgärtner.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Jung Georg Fechner von Spöck Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 31. März d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 7. Febr. 1828.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Kastatt. [Erbfalladung.] Da der Aufenthaltort des Herrn Grafen Franz von Ettlingen hierorts unbekannt ist, so wird derselbe andurch öffentlich aufgefordert, auf die von den Hofrath Kenner'schen Erben, dann dem Handelsmann Biermann und Hofaktor Gottschalk Meyer von Mannheim unterm 20. Januar v. J. gegen ihn angebrachte Klage, wegen Wichtigkeit der am 18. Juni 1810 geschlossenen Konvention,

binnen einer Frist von sechs Wochen,

durch einen hinreichend zu bevollmächtigen Hofgerichts-Advokaten unfehlbar, und zwar unter dem Nachtheil gerichtlich zu antworten, daß ansonst, nach Umlauf obiger Frist, die Klage für eingestanden, und alle des Bellagten Einreden für versäumt erklärt werden.

Verfügt Kastatt, den 15. Februar 1828.

Das Großherzogl. Badische Hofgericht des Mittelrheins.

Der Präsident.

Freiherr von Wechmar.